



Klaus-Dieter Hommel
Bundesvorsitzender der
Verkehrsgewerkschaft GDBA

Erst nachdenken, dann handeln

Vor wenigen Tagen sprach mich im Zug eine Kollegin an und fragte, warum die Tarifgemeinschaft TRANSNET/ GDBA, gemeinsam mit dem Bahnvorstand, einen eigenständigen Tarifvertrag für das Fahrpersonal verhindern wollten und weshalb wir die GDL verklagt hätten?

In einem sehr offenen Meinungs-austausch habe ich ihr deutlich machen können, dass nicht wir die GDL verklagt haben, sondern die Verkehrsgewerkschaft GDBA von der GDL verklagt wurde. Diese wollte durchsetzen, dass positive Tarifregelungen zu Langzeitkonten und zur sozialen Absicherung zukünftig nicht mehr für Mitglieder der GDL gelten sollten.

Diese Klage der GDL hat das Arbeitsgericht Frankfurt am 18. Januar 2007 in erster Instanz zurückgewiesen. Darüber war die Kollegin bisher nicht informiert worden.

Ich habe keinen Hehl daraus gemacht, dass ich die Absicht der GDL, das Fahrpersonal aus dem Tarifgefüge der Bahn herauszulösen, für falsch und schädlich halte. Eine Reihe von bereits veröffentlichten Forderungen der GDL gehen nicht in die richtige Richtung, weil sie den Interessen der Arbeitgeber in die Hände spielen.

Die Klage des Bahnvorstandes gegen die GDL ist aus meiner Sicht jedoch auch nicht ge-

rechtfertigt. Dieser will der GDL den Abschluss eines eigenständigen Tarifvertrages gerichtlich untersagen. Es darf in Deutschland nie möglich werden, einer Gewerkschaft ihr Recht, einen Tarifvertrag abzuschließen, gerichtlich zu versagen. Dies würde an den Grundpfeilern der Tarifautonomie rütteln.

Schon heute gibt es für die unterschiedlichen Berufsgruppen (auch für das Fahrpersonal) in den Tarifverträgen der DB AG jeweils spezifische Regelungen. Diese Regelungen weiter sinnvoll zu verbessern, muss das tarifpolitische Ziel aller Gewerkschaften sein. Dies wird aber nur durch ein gemeinsames und abgestimmtes Handeln möglich sein.

Kann es wirklich gewerkschaftliche Aufgabe sein, für jede Berufsgruppe eigenständige Tarifverträge abzuschließen und soll es dann zukünftig Eisenbahner erster und zweiter Klasse geben? Eine solche Politik würde die bisher große und starke Eisenbahnerfamilie zerstören und nur die Arbeitgeberseite stärken. Diese versucht uns schon heute gegeneinander auszuspielen.

Nur die tarifliche Klammer einer einheitlichen Beschäftigungs- und Einkommenssicherung im Konzern erhält die Sicherheit für alle Eisenbahnerinnen und Eisenbahner – auch für das Fahrpersonal!

Als Ergebnis der diesjährigen Einkommensrunde erwarten alle Beschäftigten des Bahnkonzerns eine deutliche Erhöhung ihrer Einkommen, denn sie alle haben gemeinsam für ein gutes Unternehmensergebnis gearbeitet. Dafür lohnt es sich, gemeinsam zu kämpfen!

Das Gespräch hat die Kollegin nachdenklich gemacht. Meine Frage, ob sie für einen eigenständigen Tarifvertrag für das Fahrpersonal nach unserer Diskussion noch streiken würde, hat sie mir nicht abschließend beantwortet.

Impressum HERAUSGEBER: Verkehrsgewerkschaft GDBA, Frankfurt am Main. VERANTWORTLICHER REDAKTEUR: Uwe Reitz, Frankfurt am Main. VERLAG: Wirtschafts- und Sozialeinrichtung GmbH der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Frankfurt am Main. VERLAGSLEITUNG: Hans-Jürgen Seiffert. VERLAGS- UND REDAKTIONSSCHRIFT: 60325 Frankfurt am Main, Westendstraße 52, Postfach 17 03 01, PLZ 60077, Telefon (0 69) 71 40 01-0, Telefax (0 69) 71 40 01 82. BEZUGSBEDINGUNGEN: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich und ist für Mitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder können die Zeitschrift über den Verlag beziehen. BEITRÄGE UND LESERBRIEFE: Redaktion GDBA-magazin, Westendstraße 52, 60325 Frankfurt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Verkehrsgewerkschaft GDBA oder des dbb wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. HERAUSGEBER DER dbb SEITEN: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169/170, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 40 81-40, Telefax (0 30) 40 81-55 98. INTERNET: www.DBB.de. E-Mail: magazin@dbb.de CHEFREDAKTION: Dr. Walter Schmitz; Redaktion: Christine Bonath, Jan Brenner; Redaktionssekretärin: Sabrina Bruns. FOTOS: db-gj, Fiegel, GGvöD, MEV, BPA. VERLAG: dbb verlag GmbH. VERLAGSORT UND BESTELLSCHRIFT: Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 7 26 19 17-0, Postbank: Köln 2017 04-503. VERSANDORT: Düsseldorf. VERLAGSPOSTAMT: Postamt 1 Köln. HERSTELLUNG UND ANZEIGEN: Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf, Internet www.vva.de, E-Mail info@vva.de. ANZEIGENLEITUNG: Ulrike Niggemann. ANZEIGENVERKAUF: Panagiotis Chrisovergis, Tel. (02 11) 73 57-8 41, ANZEIGENDISPOSITION: Britta Urbanski, Telefon (02 11) 73 57-5 63, Telefax (02 11) 73 57-5 07, Anzeigentarif Nr. 48 (dbb magazin) und 34 (GDBA-magazin) gültig ab 1. 10. 2006. Druckauflage dbb magazin: 766.050 Exemplare (IVW 2/2006). Vertrieb: Heike Lohe, Tel. (02 11) 73 57-8 54, Telefax (02 11) 73 57-8 91. ANZEIGEN-SCHLUSS: 6 Wochen vor Erscheinung. ISSN 1438-0374.

Verkehrsgewerkschaft GDBA

BERICHT AUS BERLIN:
Bahn kündigt kurzfristige
Sanierungsprogramm an 4

TARIFDIALOG:
Einkommensrunde 2007:
Es muss mehr Geld in die Tasche 5

BEAMTE & VERSORGUNG:
Forderungen zum Entwurf des
Dienstrechtsneuordnungsgesetzes 10

DEMOGRAFISCHER WANDEL:
Ältere Menschen
für Arbeit unverzichtbar 16

REGIONALVERSAMMLUNGEN:
Südwest: Verlässliche Perspektiven
für die Bahn gefordert 18

Nord: Zukunft nicht ohne
die Vergangenheit 20

Süd: Der letzte Baustein
wurde im Süden gesetzt 24

PROMOTION:
Exklusive Arrangements
für GDBA-Mitglieder 26

SOZIALRUNDSCHAU:
Gesundheitsreform: Für die
Versicherten wird es teurer 28

HINTERGRUND:
Reelle Chance zur
Weiterentwicklung 34

Unser Titel:

Statt in acht Bezirke gliedert sich die Verkehrsgewerkschaft GDBA in der Fläche nun in fünf Regionen. Damit wurde der letzte Schritt der Strukturreform vollzogen.

dbb

Dienstrecht:
Schritt in die richtige Richtung 41

Gesundheitspolitik:
Massive Kritik blieb unberücksichtigt 42

Interview:
Gespräch mit Hans-Gert Pöttering 46

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe des GDBA-magazins ist der 21. März 2007. Berichte, die uns später erreichen, können für diese Ausgabe leider nicht mehr berücksichtigt werden.